

# Computer Setup (F10) Utility-Handbuch

## HP rp3000

© Copyright 2008 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Inhaltliche Änderungen dieses Dokuments behalten wir uns ohne Ankündigung vor.

Microsoft, Windows und Windows Vista sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Hewlett-Packard („HP“) haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument. Ferner übernimmt sie keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf die Bereitstellung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind. HP haftet – ausgenommen für die Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz – nicht für Schäden, die fahrlässig von HP, einem gesetzlichen Vertreter oder einem Erfüllungsgehilfen verursacht wurden. Die Haftung für grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz bleibt hiervon unberührt. Inhaltliche Änderungen dieses Dokuments behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Die Informationen in dieser Veröffentlichung werden ohne Gewähr für ihre Richtigkeit zur Verfügung gestellt. Insbesondere enthalten diese Informationen keinerlei zugesicherte Eigenschaften. Alle sich aus der Verwendung dieser Informationen ergebenden Risiken trägt der Benutzer. Die Garantien für HP Produkte werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiter reichenden Garantieansprüche abzuleiten.

Dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Ohne schriftliche Genehmigung der Hewlett-Packard Company darf dieses Dokument weder kopiert noch in anderer Form vervielfältigt oder übersetzt werden.

#### **Computer Setup (F10) Utility-Handbuch**

HP rp3000

Erste Ausgabe (August 2008)

Dokumenten-Teilenummer: 498352-041

## Allgemeines

Dieses Handbuch enthält Anleitungen zur Verwendung von Computer Setup Utility. Mit diesem Dienstprogramm können Sie Standardeinstellungen des Computers bei der Installation von neuer Hardware oder zu Wartungszwecken konfigurieren und ändern.

- △ **VORSICHT!** In dieser Form gekennzeichnete Text weist auf Verletzungs- oder Lebensgefahr bei Nichtbefolgen der Anleitungen hin.
- △ **ACHTUNG:** In dieser Form gekennzeichnete Text weist auf die Gefahr von Hardware-Schäden oder Datenverlust bei Nichtbefolgen der Anleitungen hin.
- 📄 **HINWEIS:** In dieser Form gekennzeichnete Text weist auf wichtige Zusatzinformationen hin.



---

# Inhaltsverzeichnis

## Computer Setup (F10) Utility

Computer Setup (F10) Utility .....	1
Verwenden von Computer Setup (F10) Utility .....	2
Computer Setup – File (Datei) .....	3
Computer Setup – Storage (Speicher) .....	4
Computer Setup – Security (Sicherheit) .....	6
Computer Setup – Power (Energieverwaltung) .....	7
Computer Setup – Advanced (Erweitert) .....	8
Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen .....	11



---

# Computer Setup (F10) Utility

## Computer Setup (F10) Utility

Mit Computer Setup (F10) Utility können Sie folgende Aufgaben durchführen:

- Ändern der werkseitigen Standardeinstellungen.
- Einstellen von Datum und Uhrzeit des Systems.
- Festlegen, Überprüfen, Ändern oder Bestätigen der Systemkonfiguration und der Einstellungen für Prozessor, Grafik- und Soundsysteme, Speicher, Massenspeicher, Kommunikationsverbindungen und Eingabegeräte.
- Ändern der Startreihenfolge von bootfähigen Komponenten wie Festplatten, optischen Laufwerken oder USB-Flash-Laufwerken.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren von POST-Meldungen (Power-On Self-Test, Selbsttest beim Systemstart), um den Anzeigestatus der POST-Meldungen zu ändern. Bei deaktivierten POST-Meldungen werden die meisten POST-Meldungen wie die Speicherzählung, der Produktname und andere Textmeldungen, bei denen es sich nicht um Fehlermeldungen handelt, unterdrückt. POST-Fehlermeldungen werden in jedem Modus angezeigt. Um während des POST die Anzeige von POST-Meldungen zu aktivieren, drücken Sie eine beliebige Taste (außer **F1** bis **F12**).
- Einrichten einer Eigentümerkennung, deren Inhalt bei jedem Einschalten oder Neustarten des Systems angezeigt wird.
- Eingeben der Systemkennung bzw. der Eigentümerkennung, die das Unternehmen dem betreffenden Computer zugeordnet hat.
- Aktivieren der Aufforderung zur Eingabe des Systemstart-Kennworts bei einem Neustart (Warmstart) und beim Systemstart.
- Einrichten eines Setup-Kennworts, das den Zugang zu Computer Setup (F10) Utility und zu den in diesem Abschnitt beschriebenen Einstellungen steuert.
- Aktivieren des Schutzes der integrierten E/A-Funktionen einschließlich der seriellen und parallelen Schnittstellen, der USB-Ports, des Audiosystems oder des integrierten Netzwerk-Controllers (NIC), so dass diese ohne Aufhebung der Schutzfunktion nicht verwendet werden können.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der Möglichkeit des Systemstarts (Bootfähigkeit) von einem Wechsellaufwerk.
- Beseitigen von Fehlern in der Systemkonfiguration, die vom POST-Selbsttest gefunden, aber nicht automatisch korrigiert wurden.
- Replizieren der Systemkonfiguration durch Speichern der Konfigurationsinformationen auf einem USB-Flash-Laufwerk oder einem diskettenähnlichen Datenträger (d. h. einem Speichergerät, das

ein Diskettenlaufwerk emuliert) und Wiederherstellen auf einem oder mehreren anderen Computern.

- Durchführen von Selbsttests auf einer bestimmten ATA-Festplatte (falls dies von der Festplatte unterstützt wird).
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der DriveLock-Sicherheitsfunktion (falls diese von der Festplatte unterstützt wird).

## Verwenden von Computer Setup (F10) Utility

Der Zugriff auf Computer Setup ist nur beim Einschalten oder Neustarten des Systems möglich. Gehen Sie wie folgt vor, um das Menü **Computer Setup Utilities** (Computer Setup-Dienstprogramme) aufzurufen:

1. Schalten Sie den Computer ein, oder starten Sie ihn neu.
2. Um Computer Setup zu starten, drücken Sie nach dem Einschalten des Computers die Taste **F10**, wenn der blaue HP Logo-Bildschirm angezeigt wird. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um ggf. den Titelschirm zu überspringen.

 **HINWEIS:** Wenn Sie **F10** nicht zum richtigen Zeitpunkt drücken, müssen Sie den Computer neu starten und bei Anzeige des blauen HP Logo-Bildschirms erneut **F10** drücken, damit das Dienstprogramm geöffnet wird.

3. Wählen Sie Ihre Sprache aus der Liste aus, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
4. Es werden fünf Optionen im Menü von Computer Setup Utilities angezeigt: **File** (Datei), **Storage** (Speicher), **Security** (Sicherheit), **Power** (Energieverwaltung) und **Advanced** (Erweitert).
5. Verwenden Sie die **Nach-links-Taste** bzw. die **Nach-rechts-Taste**, um das gewünschte Menü auszuwählen. Verwenden Sie die **Nach-oben-Taste** bzw. die **Nach-unten-Taste**, um die gewünschte Option auszuwählen, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Um zum Menü **Computer Setup Utilities** zurückzukehren, drücken Sie die **Esc-Taste**.
6. Um die Änderungen zu bestätigen, wählen Sie **File** (Datei) > **Save Changes and Exit** (Änderungen speichern und schließen).
  - Wenn Sie Ihre Änderungen nicht übernehmen möchten, wählen Sie **Ignore Changes and Exit** (Änderungen ignorieren und schließen).
  - Um das System auf die Werkseinstellungen oder zuvor gesicherte Standardeinstellungen (bestimmte Modelle) zurückzusetzen, wählen Sie **Apply Defaults and Exit** (Standards wiederherstellen und schließen). Mit dieser Option werden die Voreinstellungen des Systems wiederhergestellt.

△ **ACHTUNG:** Schalten Sie den Computer NICHT aus, während die in Computer Setup (F10) vorgenommenen Änderungen im ROM gespeichert werden, da sonst der CMOS beschädigt werden könnte. Der Computer darf erst dann ausgeschaltet werden, wenn der Computer Setup (F10)-Bildschirm nicht mehr angezeigt wird.

**Tabelle 1 Computer Setup (F10) Utility**

Menü	Tabelle
<b>File</b> (Datei)	<a href="#">Tabelle 2. „Computer Setup – File (Datei)“, auf Seite 3</a>
<b>Storage</b> (Speicher)	<a href="#">Tabelle 3. „Computer Setup – Storage (Speicher)“, auf Seite 4</a>

## Tabelle 1 Computer Setup (F10) Utility (Fortsetzung)

<b>Security</b> (Sicherheit)	<a href="#">Tabelle 4, „Computer Setup – Security (Sicherheit)“, auf Seite 6</a>
<b>Power</b> (Energieverwaltung)	<a href="#">Tabelle 5, „Computer Setup – Power (Energieverwaltung)“, auf Seite 8</a>
<b>Advanced</b> (Erweitert)	<a href="#">Tabelle 6, „Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer)“, auf Seite 8</a>

## Computer Setup – File (Datei)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

### Tabelle 2 Computer Setup – File (Datei)

Option	Beschreibung
<b>System Information</b> (Systeminformationen)	Listet Folgendes auf: <ul style="list-style-type: none"><li>Name des Produkts</li><li>SKU-Nummer (bestimmte Modelle)</li><li>Prozessortyp/-geschwindigkeit/-taktfrequenz</li><li>Cache-Größe (L1/L2) (Dual-Core-Prozessoren verfügen über zwei entsprechende Einträge.)</li><li>Installierte Speichergröße/-geschwindigkeit, Anzahl der Kanäle (Single/Dual) (sofern vorhanden)</li><li>Integrierte MAC-Adresse für integrierten, aktivierten NIC (sofern vorhanden)</li><li>System-BIOS (einschließlich Produktfamilie und Version)</li><li>Seriennummer des Gehäuses</li><li>Bestandsnummer</li></ul>
<b>About</b> (Info)	Zeigt Copyright-Hinweise an.
<b>Set Time and Date</b> (Uhrzeit und Datum einstellen)	Ermöglicht die Einstellung der Uhrzeit und des Datums für Ihr System.
<b>Flash System ROM</b> (ROM-Speicher aktualisieren) (bestimmte Modelle)	Ermöglicht die Auswahl eines Laufwerks mit einem anderen BIOS.
<b>Replicated Setup</b> (Setup-Replikation)	<b>Save to Removable Media</b> (Auf Wechsellaufwerk sichern)  Speichert die Systemkonfiguration (inkl. CMOS) auf einem USB-Flash-Media-Gerät oder einem diskettenähnlichen Datenträger (d. h. einem Speichergerät, das ein Diskettenlaufwerk emuliert).  <b>Restore from Removable Media</b> (Von Wechsellaufwerk wiederherstellen)  Stellt die Systemkonfiguration von einem USB-Flash-Media-Gerät oder einem diskettenähnlichen Datenträger wieder her.
<b>Default Setup</b> (Standard-Setup)	<b>Save Current Settings as Default</b> (Aktuelle Einstellungen als Standard sichern)  Sichert die aktuelle Systemkonfiguration als Standardeinstellung.  <b>Restore Factory Settings as Default</b> (Voreinstellungen als Standard wiederherstellen)

**Tabelle 2 Computer Setup – File (Datei) (Fortsetzung)**

	Stellt die werkseitigen Voreinstellungen als Standardkonfiguration wieder her.
<b>Apply Defaults and Exit</b> (Standard wiederherstellen und schließen)	Übernimmt die aktuellen Standardeinstellungen und löscht dabei alle eingerichteten Kennwörter.
<b>Ignore Changes and Exit</b> (Änderungen ignorieren und schließen)	Beendet Computer Setup, ohne die vorgenommenen Änderungen zu übernehmen oder zu speichern.
<b>Save Changes and Exit</b> (Änderungen speichern und schließen)	Speichert die Änderungen an der Systemkonfiguration bzw. die Standardeinstellungen und beendet Computer Setup.

## Computer Setup – Storage (Speicher)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

**Tabelle 3 Computer Setup – Storage (Speicher)**

Option	Beschreibung
<b>Device Configuration</b> (Gerätekonfiguration)	<p>Listet alle installierten und vom BIOS gesteuerten Speichergeräte auf.</p> <p>Für das markierte Gerät werden weitere Informationen und Optionen angezeigt. Die folgenden Optionen können zur Verfügung stehen:</p> <p><b>Hard Disk SATA 0</b> (Festplatte SATA 0)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zeigt folgende Festplattendaten an: Größe, Modell, Firmware, Seriennummer und Farbe des SATA-Anschlusses.</li><li>• <b>Emulation Typ</b> (Emulationstyp) – Mögliche Optionen sind <b>None</b> (Keiner) (verhindert den Zugriff auf BIOS-Daten und deaktiviert die Verwendung als Boot-Gerät) oder <b>Hard Disk</b> (Festplatte) (wird als Festplatte behandelt).</li><li>• <b>Multisector Transfers</b> (Multisektor-Übertragungen) (<i>nur ATA-Festplatten</i>) – Gibt an, wie viele Sektoren je Multisektor-PIO-Vorgang übertragen werden. Mögliche Einstellungen (abhängig von der Gerätekapazität) lauten "Disabled" (Deaktiviert), 8 und 16.</li><li>• Translation Mode (Übersetzungsmodus) (<i>nur ATA-Festplatten</i>) – Ermöglicht die Auswahl des gewünschten Übersetzungsmodus für das Gerät. Auf diese Weise kann das BIOS auf Festplatten zugreifen, die auf anderen Systemen partitioniert und formatiert wurden. Dies kann u. U. für Benutzer älterer UNIX-Versionen erforderlich sein (z. B. SCO UNIX Version 3.2). Folgende Optionen stehen zur Auswahl: <b>Automatic</b> (Automatisch), <b>Bit Shift</b> (Bit-Shift), <b>LBA Assisted</b> (LBA-Unterstützung), <b>User</b> (Benutzer) und <b>Off</b> (Aus).</li></ul> <p><b>HINWEIS:</b> Wenn <b>User</b> (Benutzer) für den Übersetzungsmodus gewählt wird, können Sie die vom BIOS verwendeten Parameter (logische Zylinder, Köpfe und Sektoren pro Spur) festlegen, so dass die E/A-Anforderungen an die Festplatte (vom Betriebssystem oder einer Anwendung) so übersetzt werden, dass sie von der Festplatte erkannt werden. Die Anzahl der logischen Zylinder darf 1024 nicht überschreiten. Die Anzahl der Köpfe darf 256, die Anzahl der Sektoren pro Spur darf 63 nicht überschreiten.</p> <p><b>CD-ROM SATA 1</b></p> <p>Zeigt folgende Festplattendaten an: Modell, Firmware, Seriennummer und Farbe des SATA-Anschlusses.</p> <p><b>Default Values IDE/SATA</b> (Standard-Werte IDE/SATA)</p>

**Tabelle 3 Computer Setup – Storage (Speicher) (Fortsetzung)**

	<p>Ermöglicht die Festlegung von Standardwerten für <b>Multisector Transfers</b> (Multisektor-Übertragungen), <b>Transfer Mode</b> (Übertragungsmodus) und <b>Translation Mode</b> (Übersetzungsmodus) für ATA-Geräte.</p>
<b>Storage Options</b> (Speicheroptionen)	<p><b>Removable Media Boot</b> (Starten von Wechsellaufwerk)</p> <p>Ermöglicht es Ihnen, die Bootfähigkeit des Systems von einem Wechsellaufwerk zu aktivieren oder zu deaktivieren.</p> <p><b>Legacy Diskette Write</b> (auf älteres Diskettenlaufwerk schreiben)</p> <p>Ermöglicht die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Fähigkeit, auf ältere Diskettenlaufwerke zu schreiben.</p> <p><b>BIOS DMA Data Transfers</b> (BIOS-DMA-Datenübertragungen)</p> <p>Ermöglicht Ihnen festzulegen, wie E/A-Anforderungen von Festplatten vom BIOS verarbeitet werden. Bei Auswahl von <b>Enable</b> (Aktivieren) verarbeitet das BIOS Lese- und Schreibanforderungen von ATA-Festplatten mittels DMA-Datenübertragung. Bei Auswahl von <b>Disable</b> (Deaktivieren) verarbeitet das BIOS Lese- und Schreibanforderungen von ATA-Festplatten mittels PIO-Datenübertragung.</p> <p><b>SATA Emulation</b> (SATA-Emulierung)</p> <p>Ermöglicht Ihnen festzulegen, wie das Betriebssystem auf den SATA-Controller und SATA-Geräte zugreift. Es stehen zwei Optionen zur Auswahl: Separate IDE Controller (Separater IDE-Controller) und Combined IDE Controller (Kombinierter IDE-Controller).</p> <p>Der separate IDE-Controller wird als Standardoption verwendet. Verwenden Sie diese Option für „normale“ Konfigurationen (d. h. ohne AHCI).</p> <p><b>IDE Controller</b> (IDE-Controller)</p> <p>Ermöglicht Ihnen, den IDE-Controller zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.</p> <p><b>Primary SATA Controller</b> (Primärer SATA-Controller)</p> <p>Ermöglicht Ihnen, den primären SATA-Controller zu aktivieren bzw. deaktivieren.</p>
<b>DPS Self-Test</b> (DPS-Selbsttest)	<p>Ermöglicht Ihnen die Ausführung von Selbsttests für ATA-Festplatten, die DPS (Drive Protection System)-Tests unterstützen.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Diese Option steht nur dann zur Auswahl, wenn mindestens ein derartiges Laufwerk an das System angeschlossen ist.</p>
<b>Boot Order</b> (Startreihenfolge)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Festlegen der Reihenfolge, in der angeschlossene Geräte (z. B. ein USB-Flash-Media-Gerät, eine Festplatte, ein optisches Laufwerk oder ein Broadcom Ethernet Controller) auf ein bootfähiges Betriebssystem-Image überprüft werden. Sie können jedes einzelne Gerät in der Liste als Bootgerät für das Betriebssystem aktivieren oder deaktivieren.</li><li>• Festlegen der Startreihenfolge der angeschlossenen Festplatten. Die erste Festplatte in der Liste hat Vorrang in der Startreihenfolge und wird als Laufwerk C: betrachtet (sofern Geräte angeschlossen sind).</li></ul> <p><b>HINWEIS:</b> Die MS-DOS-Laufwerkszuordnung trifft unter Umständen nicht mehr zu, wenn ein anderes Betriebssystem als MS-DOS gestartet wurde.</p> <p><b>Verfahren zum zeitweiligen Ändern der festgelegten Startreihenfolge</b></p> <p>Zum einmaligen Starten mit der Option <b>one time</b> von einem Gerät, das nicht mit dem in der Startreihenfolge festgelegten Gerät identisch ist, starten Sie den Computer neu, und drücken Sie die Taste <b>F9</b>, sobald der blaue HP Logo-Bildschirm angezeigt wird. Wenn POST beendet ist, wird eine Liste der bootfähigen Geräte angezeigt. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das gewünschte bootfähige Gerät aus, und drücken Sie dann die <b>Eingabetaste</b>. Der Computer wird dann einmalig von dem ausgewählten Gerät und nicht vom Standardgerät gestartet.</p>

## Computer Setup – Security (Sicherheit)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

**Tabelle 4 Computer Setup – Security (Sicherheit)**

Option	Beschreibung
<b>Setup Password</b> (Setup-Kennwort)	<p>Ermöglicht die Einrichtung und Aktivierung des (Administrator-)Setup-Kennworts.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Wenn ein Setup-Kennwort eingerichtet wurde, ist seine Eingabe erforderlich, um die Optionen für Computer Setup zu ändern, den ROM-Speicher zu aktualisieren oder Änderungen an bestimmten Plug-and-Play-Einstellungen unter Windows vorzunehmen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Fehlerbeseitigungs-Handbuch</i> auf der DVD <i>Dokumentation und Diagnose</i>.</p>
<b>Power-On Password</b> (Kennwort für den Systemstart)	<p>Ermöglicht die Einrichtung und Aktivierung des Kennworts für den Systemstart. Sie werden zur Eingabe eines Systemstart-Kennworts aufgefordert, wenn das System aus- und wieder eingeschaltet wurde. Bei Eingabe des falschen Kennworts startet das System nicht.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Beim Warmstart z. B. mit <b>Strg+Alt+Entf</b> oder beim <b>Neustart von Windows</b> ist eine Eingabe nur dann notwendig, wenn dies in <b>Password Options</b> (Kennwortoptionen) festgelegt wurde (siehe unten).</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Fehlerbeseitigungs-Handbuch</i> auf der DVD <i>Dokumentation und Diagnose</i>.</p>
<b>Password Options</b> (Kennwortoptionen)  (Diese Auswahlmöglichkeit steht nur zur Verfügung, wenn ein Systemstart- oder Setup-Kennwort eingerichtet wurde.)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sperren von älteren Ressourcen (falls ein Setup-Kennwort eingerichtet wurde)</li><li>• Aktivieren bzw. Deaktivieren des Netzwerk-Servermodus (falls ein Systemstart-Kennwort eingerichtet wurde)</li><li>• Ermöglicht Ihnen festzulegen, ob für Warmstarts mit <b>Strg+Alt+Entf</b> ein Kennwort erforderlich ist (falls ein Systemstart-Kennwort eingerichtet wurde)</li><li>• Aktivieren bzw. Deaktivieren von <b>Setup Browse Mode</b> (Setup durchsuchen). Diese Option ist nur verfügbar, wenn ein Setup-Kennwort eingerichtet wurde. Sie ermöglicht die Anzeige – jedoch nicht die Änderung – der F10 Setup-Optionen ohne Eingabe des Setup-Kennworts.</li></ul> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Desktop Management-Handbuch</i> auf der DVD <i>Dokumentation und Diagnose</i>.</p>
<b>Device Security</b> (Gerätesicherheit)	<p>Ermöglicht Ihnen die Einstellung von <b>Device Available/Device Hidden</b> (Gerät verfügbar/Gerät verborgen) für:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Serieller Anschluss A</li><li>• Serieller Anschluss B</li><li>• Serieller Anschluss C (sofern eine optionale Erweiterungskarte mit serielltem Anschluss angeschlossen ist)</li><li>• Serieller Anschluss D (sofern eine optionale Erweiterungskarte mit serielltem Anschluss angeschlossen ist)</li><li>• Alle USB-Anschlüsse</li><li>• System-Audio</li><li>• Netzwerk-Controller (bestimmte Modelle)</li></ul>
<b>Network Service Boot</b> (Starten über Netzwerk)	<p>Ermöglicht das Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion, mit der der Computer mit einem Betriebssystem gestartet werden kann, das auf einem Netzwerkserver installiert ist. (Diese Funktion</p>

**Tabelle 4 Computer Setup – Security (Sicherheit) (Fortsetzung)**

	steht nur für NIC-Modelle zur Verfügung. Der Netzwerk-Controller muss entweder eine PCI-Erweiterungskarte sein oder er muss auf der Systemplatine integriert sein.)
<b>System IDs</b> (System-IDs)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bestandskennung (18-Byte-Kennung) und Eigentümerkennung (80-Byte-Kennung, die während des POST angezeigt wird). Weitere Informationen finden Sie im <i>Desktop Management-Handbuch</i> auf der DVD <i>Dokumentation und Diagnose</i>.</li><li>• Eigentümerkennung. Bei dieser Kennung handelt es sich um einen String, der in der POST-Splash-Bildschirmanzeige angezeigt wird. Mit ihrer Hilfe kann der Besitzer des Computers ermittelt werden.</li><li>• Seriennummer auf dem Gehäuse oder UUID-Nummer (Universal Unique Identifier). Die UUID kann nur geändert werden, wenn die aktuelle Seriennummer des Gehäuses ungültig ist. (Diese Nummern werden in der Regel im Werk vergeben und dienen zur eindeutigen Identifizierung des Systems.)</li><li>• Landesspezifische Tastatureinstellungen (z. B. US-Englisch oder Deutsch) für die Eingabe der System-ID.</li></ul>
<b>DriveLock Security</b> (DriveLock-Sicherheitsfunktion)	<p>Ermöglicht die Zuweisung oder Änderung eines Master- oder Benutzerkennworts für Festplatten. Bei Aktivierung dieser Funktion wird der Benutzer dazu aufgefordert, während des POST eines der DriveLock-Kennwörter einzugeben. Wenn kein korrektes Kennwort eingegeben wird, kann so lange nicht auf die Festplatte zugegriffen werden, bis bei nachfolgenden Kaltstarts eines der Kennwörter erfolgreich eingegeben wurde.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Diese Auswahl steht nur dann zur Verfügung, wenn wenigstens ein Laufwerk mit DriveLock-Unterstützung an das System angeschlossen ist.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Desktop Management-Handbuch</i> auf der DVD <i>Dokumentation und Diagnose</i>.</p>
<b>OS Security</b> (Betriebssystem-sicherheit) (bestimmte Modelle)	<p><b>Data Execution Prevention</b> (Datenausführung unterbinden) (bestimmte Modelle) (Aktivieren/Deaktivieren). Schließt Lücken bei der Betriebssystemsicherheit.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Diese Option kann nur dann ausgewählt werden, wenn der Prozessor und das Betriebssystem diese Sicherheitsfunktion unterstützen.</p>
<b>Setup Security Level</b> (Setup-Schutzstufe)	<p>Ermöglicht dem Administrator, den Benutzern einen beschränkten Zugriff zuzuweisen, mit dem sie bestimmte Setup-Optionen auch ohne Eingabe des Setup-Kennworts ändern können.</p> <p>Auf diese Weise kann der Administrator wichtige Setup-Optionen flexibel schützen und den Benutzern gleichzeitig die Anzeige von Systemeinstellungen und die Konfiguration weniger wichtiger Optionen ermöglichen. Dabei vergibt der Administrator über das Menü <b>Setup Security Level</b> (Setup-Schutzstufe) spezifische Zugriffsrechte für einzelne Setup-Optionen. Standardmäßig ist für die Änderung aller Setup-Optionen das Setup-Kennwort erforderlich; d. h. der Benutzer muss während des POST das korrekte Setup-Kennwort eingeben, um eine Änderung vornehmen zu können. Der Administrator kann einzelne Optionen auf <b>None</b> (Ohne) setzen, so dass der Benutzer diese Optionen auch ohne Eingabe des korrekten Kennworts ändern kann. Falls die Eingabe des Kennworts für den Systemstart aktiviert wurde, lautet die Option <b>Power-On Password</b> (Systemstart-Kennwort).</p> <p><b>HINWEIS:</b> Damit auch ohne Eingabe des Setup-Kennworts ein Zugriff auf die Setup-Konfiguration möglich ist, muss <b>Setup Browse Mode</b> (Setup durchsuchen) auf <b>Enable</b> (Aktivieren) gesetzt worden sein.</p>

## Computer Setup – Power (Energieverwaltung)



**HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

**Tabelle 5 Computer Setup – Power (Energieverwaltung)**

Option	Beschreibung
<b>OS Power Management</b> (Betriebssystem-Energieverwaltung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ACPI S3 Hard Disk Reset</b> (ACPI-S3 Festplatte zurücksetzen). Mit dieser Option überprüft das BIOS nach der Rückkehr aus dem S3-Zustand und vor der Übergabe der Steuerung an das Betriebssystem, ob die Festplatten in der Lage sind, Befehle zu empfangen.</li> <li>• <b>ACPI S3 PS2 Mouse Wakeup</b> (ACPI-S3 PS2-Maus-Aktivierung). Ermöglicht die Aktivierung des Systems aus dem S3-Zustand heraus, sobald eine Mausektivität festgestellt wird.</li> <li>• <b>USB Wake on Device Insertion</b> (USB-Aktivierung bei Geräteanschluss (bestimmte Modelle)). Ermöglicht die Aktivierung des Systems aus dem Standby-Modus heraus, sobald ein USB-Gerät angeschlossen wird.</li> <li>• <b>Unique Sleep State Blink Rates (enable/disable)</b> (Eindeutige Blinkmuster für Energiesparmodus (Aktivieren/Deaktivieren)). Ermöglicht die Festlegung eindeutiger LED-Blinkmuster auf S1, S3, S4 und S5.</li> </ul>
<b>Hardware Power Management</b> (Hardware-Energieverwaltung)	<b>SATA power management</b> (SATA-Energieverwaltung). Ermöglicht die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Energieverwaltung für SATA-Bus und/oder -Gerät.
<b>Thermal</b> (Thermosensor)	<p><b>Fan idle mode</b> (Lüfterstandby-Modus). Mit diesem Balkendiagramm kann die Mindestdrehzahl des Lüfters bestimmt werden.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Dabei wird jedoch lediglich der Wert für die Mindestdrehzahl festgelegt; die eigentliche Steuerung der Lüfter erfolgt weiterhin automatisch.</p>

## Computer Setup – Advanced (Erweitert)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

**Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer)**

Option	Menü
<b>Power-On Options</b> (Optionen für den Systemstart)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>POST mode</b> (POST-Modus) (<b>QuickBoot</b>, <b>FullBoot</b> oder <b>FullBoot every 1-30 days</b>) (Schnellstart, Komplettstart oder Komplettstart alle 1 bis 30 Tage).</li> <li>• <b>POST messages (enable/disable)</b> (POST-Meldungen (Aktivieren/Deaktivieren))</li> <li>• <b>F9-Eingabeaufforderung</b> (Aktivieren/Deaktivieren oder Verbergen/Anzeigen) Bei Aktivierung dieser Funktion wird während des POST die Meldung <b>F9 = Boot Menu</b> angezeigt. Wenn Sie die Funktion deaktivieren, wird diese Meldung nicht angezeigt. In diesem Fall können Sie jedoch über die Funktionstaste <b>F9</b> den Bildschirm <b>Shortcut Boot [Order] Menu</b> aufrufen. Weitere Informationen finden Sie unter <b>Storage</b> (Speicher) &gt; <b>Boot Order</b> (Startreihenfolge).</li> <li>• <b>F10-Eingabeaufforderung</b> (Aktivieren/Deaktivieren oder Verbergen/Anzeigen) Bei Aktivierung dieser Funktion erscheint während des POST die Meldung <b>F10 = Setup</b>. Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, wird die Meldung nicht angezeigt. Auch bei deaktivierter Funktion können Sie jedoch mit der Taste <b>F10</b> den Setup-Bildschirm öffnen.</li> <li>• <b>F11-Eingabeaufforderung</b> (ausblenden/anzeigen). Wenn diese Funktion auf „Anzeigen“ gesetzt ist, wird während des POST die Meldung <b>F11 = Recovery</b> angezeigt. Ist „Verbergen“ eingestellt, so wird diese Meldung nicht angezeigt. In diesem Fall können Sie das System jedoch durch Drücken der Taste <b>F11</b> veranlassen, von der HP Backup and Recovery-Partition zu starten. Weitere Informationen finden Sie unter <b>Factory Recovery Boot Support</b> (Wiederherstellungs-Startunterstützung des Herstellers).</li> </ul>

- **F12-Eingabeaufforderung (Aktivieren/Deaktivieren oder Verbergen/Anzeigen)** Bei Aktivierung dieser Funktion wird während des POST die Meldung **F12 = Network** angezeigt. Wenn Sie die Funktion deaktivieren, wird diese Meldung nicht angezeigt. Auch bei deaktivierter Funktion können Sie jedoch mit der Taste **F12** veranlassen, dass das System versucht, vom Netzwerk zu starten.
- **Factory Recovery Boot Support (Wiederherstellungs-Startunterstützung des Herstellers) (Aktivieren/Deaktivieren)**. Bei Aktivierung dieser Funktion wird auf Systemen mit installierter HP Backup and Recovery-Software und einer Wiederherstellungspartition auf der Startfestplatte eine zusätzliche Eingabeaufforderung, **F11 = Recovery**, während des POST angezeigt. Durch Drücken der Taste **F11** wird das System veranlasst, von der Wiederherstellungspartition zu starten und HP Backup and Recovery auszuführen. Die **F11 = Recovery**-Eingabeaufforderung kann mithilfe der Option **F11-Eingabeaufforderung (Verbergen/Anzeigen)** ausgeblendet werden (siehe oben).
- **Option ROM prompt (enable/disable)** (Eingabeaufforderung für optionale ROMs (Aktivieren/Deaktivieren)). Wenn Sie diese Funktion aktivieren, zeigt das System vor dem Laden optionaler ROMs eine entsprechende Meldung an. (Diese Funktion wird nicht von allen Modellen unterstützt.)
- **Remote wakeup boot source (remote server/local hard drive)** (Remote-Wakeup-Startquelle (Remote-Server/Lokale Festplatte)).
- **After Power Loss (off/on/previous state)** (Nach einem Stromausfall (Aus/Ein/Vorheriger Zustand). Diese Optionen führen zu den folgenden Ergebnissen:

Off (Aus)	Der Computer bleibt auch dann ausgeschaltet, nachdem die Stromversorgung wiederhergestellt wurde.
On (Ein)	Der Computer wird automatisch eingeschaltet, sobald die Stromversorgung wiederhergestellt wurde.  Der Computer kann über den Ein-/Aus-Schalter einer Steckdosenleiste wieder eingeschaltet werden.
Previous state (Vorheriger Zustand)	Der Computer wird nach der Wiederherstellung der Stromversorgung automatisch eingeschaltet, falls er vor dem Stromausfall ebenfalls eingeschaltet war.

**HINWEIS:** Wenn Sie den Computer über den Schalter einer Steckdosenleiste ausschalten, können Sie weder den Standby-/Sleep-Modus noch die Remote-Management-Funktionen nutzen.

- **POST Delay** (Post-Verzögerung, **None** (Keine), 5, 10, 15 oder 20 Sekunden). Bei Aktivierung dieser Funktion wird im POST-Ablauf eine benutzerdefinierte Verzögerung eingehalten. Diese Verzögerung wird für Festplatten auf einigen PCI-Karten benötigt, die so langsam starten, dass sie noch nicht zum Booten bereit sind, wenn der POST-Vorgang abgeschlossen ist. Darüber hinaus haben Sie bei aktivierter POST-Verzögerung mehr Zeit, um die Taste **F10** zum Aufrufen von Computer (F10) Setup zu drücken.
- **I/O APIC Mode (enable/disable)** APIC-Modus (Aktivieren/Deaktivieren). Diese Funktion stellt sicher, dass Microsoft® Windows Betriebssysteme optimal ausgeführt werden. Bei bestimmten nicht von Microsoft stammenden Betriebssystemen muss diese Funktion deaktiviert werden, damit sie ordnungsgemäß funktionieren.
- **Hyper-threading (enable/disable)** (Hyper-Threading (Aktivieren/Deaktivieren))
- **Limit CPUID Maximum Value to 3 (enable/disable)** (CPUID-Höchstwert auf 3 begrenzen (Aktivieren/Deaktivieren)). Begrenzt die Anzahl der vom Mikroprozessor berücksichtigten CPUID-Funktionen auf einen bestimmten Wert. Diese Funktion sollte für den Systemstart unter Windows NT verwendet werden.
- **ACPI/USB Buffer @ Top of Memory (enable/disable)** (ACPI-/USB-Puffer am Speicheranfang (Aktivieren/Deaktivieren)). Durch Aktivieren dieser Option wird DCH-Speicher für ROMs oder Speichermanager freigegeben.

**Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer) (Fortsetzung)**

<b>Execute Memory Test</b> (Speichertest durchführen) (bestimmte Modelle)	Startet den Computer neu und führt den POST-Speichertest durch.
<b>BIOS Power-On</b> (BIOS-Aktivierung)	Ermöglicht das automatische Einschalten des Computers zu einem angegebenen Zeitpunkt.
<b>Onboard Devices</b> (Integrierte Komponenten)	Ermöglicht Ihnen, Ressourcen für integrierte Systemkomponenten festzulegen oder integrierte Systemkomponenten zu deaktivieren.
<b>PCI Devices</b> (PCI-Geräte)	<ul style="list-style-type: none"><li>Listet die gegenwärtig installierten PCI-Geräte und ihre IRQ-Einstellungen auf.</li><li>Ermöglicht Ihnen, die IRQ-Einstellungen für diese Geräte neu zu konfigurieren oder sie ganz zu deaktivieren. Unter einem ACPI-basierten Betriebssystem haben diese Einstellungen keinerlei Auswirkung.</li></ul>
<b>PCI VGA Configuration</b> (PCI-VGA-Konfiguration)	Wird nur angezeigt, wenn das System über einen oder mehrere PCI-Grafik-Controller verfügt und die integrierte Grafikkomponente aktiviert ist. Ermöglicht Ihnen, eine VGA-Karte als Start- bzw. primäre VGA-Karte zu definieren.
<b>Bus Options</b> (Busoptionen)	Ermöglicht bei einigen Modellen die Aktivierung/Deaktivierung der folgenden Funktionen: <ul style="list-style-type: none"><li><b>PCI SERR# generation (enable/disable)</b> (PCI/SERR#-Generierung (Aktivieren/Deaktivieren))</li><li><b>PCI VGA Palette Snooping (enable/disable)</b> (PCI/VGA-Palette-Snooping (Aktivieren/Deaktivieren)). Diese Option legt das VGA-Palette-Snooping-Bit im PCI-Konfigurationsraum fest. Sie wird nur benötigt, wenn mehr als ein Grafik-Controller angeschlossen ist.</li></ul>
<b>Device Options</b> (Geräteoptionen)	Ermöglicht die folgenden Einstellungen: <ul style="list-style-type: none"><li><b>Printer Mode (EPP+ECP, Output-Only, or Bi-Directional)</b> (Druckermodus (EPP+ECP, Nur-Ausgabe oder Bidirektional))</li><li><b>Num Lock-Zustand</b> beim Starten (aus/ein).</li><li><b>S5 Wake on LAN (enable/disable)</b> (S5-Wake-on-LAN (Aktivieren/Deaktivieren)).<ul style="list-style-type: none"><li>Um Wake-on-LAN im ausgeschalteten Zustand (S5) zu deaktivieren, verwenden Sie die Pfeiltasten (nach links und nach rechts), um die Funktion <b>S5 Wake on LAN</b> auf <b>Disable</b> (Deaktivieren) zu setzen. Diese Einstellung minimiert den Stromverbrauch des Computers im S5-Zustand. Die Wake-on-LAN-Fähigkeit des Computers aus dem Ruhe- oder Standby-Zustand heraus wird davon nicht beeinträchtigt; allerdings kann der Computer aus dem S5-Zustand heraus nicht über das Netzwerk aktiviert werden. Solange der Computer eingeschaltet ist, bleibt die Netzwerkverbindung davon unberührt.</li><li>Wenn keine Netzwerkverbindung benötigt wird, deaktivieren Sie den Netzwerk-Controller (NIC), indem Sie mit den Pfeiltasten (nach links und nach rechts) das Menü <b>Security</b> (Sicherheit) &gt; <b>Device Security</b> (Gerätesicherheit) auswählen. Setzen Sie die Option <b>Network Controller</b> (Netzwerk-Controller) auf <b>Device Hidden</b> (Gerät verborgen). Diese Einstellung verhindert, dass das Betriebssystem auf den Netzwerk-Controller zugreift, und reduziert den Stromverbrauch des Computers im S5-Zustand.</li></ul></li><li><b>Processor cache (enable/disable)</b> (Prozessor-Cache Aktivieren/Deaktivieren)).</li><li><b>Integrated Video (enable/disable)</b> (Integrierte Grafikkomponente (Aktivieren/Deaktivieren)). Ermöglicht die gleichzeitige Verwendung der integrierten und der PCI Up Solution-Grafikkomponente (bestimmte Modelle).</li><li><b>Monitor Tracking (enable/disable)</b> (Monitorüberwachung) (Aktivieren/Deaktivieren)). Ermöglicht die BIOS-Speicherung von Monitordaten.</li><li><b>NIC PXE Option ROM Download (enable/disable)</b> (NIC-PXE-Options-ROM-Download) (Aktivieren/Deaktivieren). Das BIOS enthält einen NIC-Options-ROM, mit dem das Starten eines PXE-Servers über das Netzwerk ermöglicht wird. Diese Option dient in der Regel dazu,</li></ul>

## **Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer) (Fortsetzung)**

ein firmeninternes Speicherabbild auf eine Festplatte herunterzuladen. Der ROM für die NIC-Option benötigt weniger als 1 MB Speicher, der meist als DHC (DOS Compatibility Hole)-Speicher bezeichnet wird. Die Speicherkapazität ist begrenzt. Mit dieser F10-Option können Benutzer das Herunterladen des integrierten NIC-Options-ROM deaktivieren und somit mehr DCH-Speicher für zusätzliche PCI-Karten, die ebenfalls auf ROM-Speicher angewiesen sind, freigeben. Standardmäßig ist der NIC-Options-ROM aktiviert.

## **Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen**

Um dieses Wiederherstellungsverfahren verwenden zu können, müssen Sie zunächst in Computer Setup (F10) Utility den Befehl **Save to Removable Media** (Auf Wechsellaufwerk sichern) wählen, um eine Sicherungskopie zu erstellen. (Siehe auch [Save to Removable Media \(Auf Wechsellaufwerk sichern\) auf Seite 3](#) in der Tabelle Computer Setup - File (Datei).)

 **HINWEIS:** Es empfiehlt sich, alle geänderten Konfigurationseinstellungen auf einem USB-Flash-Laufwerk oder einem diskettenähnlichen Datenträger (d. h. einem Speichergerät, das ein Diskettenlaufwerk emuliert) zu sichern und den Datenträger bzw. das Laufwerk zur eventuellen späteren Verwendung aufzubewahren.

Um die gesicherte Konfiguration wiederherzustellen, schließen Sie das USB-Flash-Media-Gerät oder einen diskettenähnlichen Datenträger (d. h. ein Speichergerät, das eine Diskette emuliert) mit den gespeicherten Konfigurationseinstellungen an, und führen Sie in Computer Setup (F10) Utility den Befehl **Restore from Removable Media** (Von Wechsellaufwerk wiederherstellen) aus. (Siehe auch [Restore from Removable Media \(Von Wechsellaufwerk wiederherstellen\) auf Seite 3](#) in der Tabelle Computer Setup - File (Datei).)